

## 14 Hunde, 1 Frau? «Falsche Tierliebe»

Von Simon Eppenberger.

**Aus Tierliebe ein Hunderudel zu halten, finden selbst Tierschützer bedenklich. Trotzdem nehmen immer mehr Private massenhaft Haustiere bei sich auf.**



Kaum zu kontrollieren: Hunderudel auf der Allmend. (Bild: zvg)

### Artikel zum Thema

**Frau mit den 14 Hunden wehrt sich  
Frau hetzt 14 Hunde auf einen  
Fotografen**

Die Hundehalterin, die mit 14 Tieren auf der Zürcher Allmend spazieren ging, ist nicht nur anderen Hundebesitzern und Leserbriefschreibern ein Dorn im Auge. Auch für Tierschützer ist der Fall bedenklich.

«Ein so grosses Rudel zu beaufsichtigen, ist sehr schwierig», sagt Rechtsanwalt Gieri Bolliger von der Stiftung für das Tier im Recht. Auch wenn die Hundehalterin zusammen mit einer Kollegin unterwegs ist, gelingt es kaum, alle Hunde gleichzeitig im Griff zu haben. «Das Risiko ist gross, dass ein Hund abgeht und die anderen hinterherrennen», sagt Bolliger. In diesem Fall würde ein Hundehalter auch das geltende Gesetz brechen. Es schreibt vor, dass Hunde jederzeit unter Kontrolle gehalten werden müssen.

### Verhängnisvolle Tierliebe

Für Bolliger geht das Problem noch viel weiter: «Immer häufiger gibt es Leute, die viel zu viele Tiere bei sich aufnehmen.» Das Phänomen wird als Hording bezeichnet und kann gemäss Bolliger zu gravierenden Tierschutzfällen führen: «Wenn jemand aus falscher Tierliebe immer mehr Tiere bei sich leben lässt, können diese irgendwann nicht mehr artgerecht gehalten werden.»

Die Folge sind oft Krankheiten und Vernachlässigung. «Meist werden solche Fälle erst bekannt, wenn sich Nachbarn an Dreck, Gestank oder Lärm stören und die Behörden einschreiten müssen.» Laut Bolliger kommt es in solchen Situationen nicht selten zu dramatischen Fällen: «Wenn die Tiere stark verwahrlost und krank sind, müssen sie eingeschläfert werden – genau das Gegenteil von dem, was die Betroffenen mit der vermeintlichen Tierliebe bezwecken wollten.»  
(Tagesanzeiger.ch/Newsnetz)

Erstellt: 14.08.2009, 13:17 Uhr